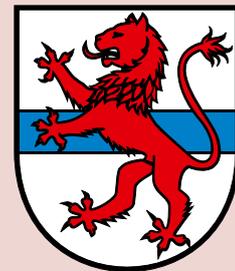


Marlinger Dorfblattl



September 2023 | Nr. 5

Erscheint zweimonatlich · Poste Italiane SpA · Versand im Postabonnement
70% · CNS Bozen · Art. 2 · Absatz 20/c · Gesetz 662/96 · Filiale von Bozen

Kulturelle Vereinsfahrt nach Barolo – Alba – Turin 3. – 5. Mai 2023



Am Mittwochmorgen, 3. Mai starteten wir mit 41 Teilnehmer/innen zur kulturellen Vereinsfahrt des Südtiroler Kriegsopfer- und Kameradenverbandes, in die Region Piemont. Nach einer kurzen Kaffeepause in Desenzano fuhren wir durch die hügel-

ligen Weinberge des Langhe-Gebiets. Im „Bricco delle viole“, einem Restaurant in Barolo, erwartete uns eine Weinverkostung mit Mittagessen. Der Chef des Hauses erzählte uns Geschichtliches über die Kultivierung der bekannten Nebbiolo- Trauben.

Aus dieser Rebsorte, die die „cannubi“-Hügel prägt, wird der Barolo Wein produziert. Später besichtigten wir mit einer fachkundigen Führung die Gemeinden Barolo und Alba. Alba ist der Hauptort des Hügellandes der Langhe. Von hier stammt auch der

berühmte weiße Alba-Trüffel. Neben den Trauben gedeihen in diesem Gebiet auch die aromatischen Haselnüsse, wohl auch deshalb hat das bekannte Unternehmen „Ferrero“ seinen Ursprung in Alba. Gegen Abend fuhren wir in die viertgrößte Stadt

Italiens, nach Turin. Dort bezogen wir unser Hotel in der Altstadt. Bei einem gemeinsamen, gemütlichen Abendessen im Restaurant „Filo di Marianna“ ließen wir den Tag ausklingen. Am nächsten Morgen besichtigten wir mit einem ortskundigen Reiseleiter das historische Zentrum von Turin. Auf der „Piazza Castello“ befinden sich die beeindruckenden, königlichen Residenzen der Savoyer – der „Palazzo Reale“ und der „Palazzo Madama“. Auch der Dom von Turin mit der Kapelle, in der sich das „Heilige Grabtuch von Turin“ befindet, war Teil unseres Besichtigungsprogramms. Nachmittags ging's noch in das „Museo nazionale dell'automobile - Avv. Giovanni Agnelli“, auch MAUTO genannt. Am Morgen des 5. Mai traten wir die Rückreise an. In Solferino, südlich des Gardasees, besuchten wir das „Ossario di Solferino“, eine



Kapelle und Gedenkstätte. Hier werden die Schädel und Knochen von Gefallenen der besonders blutigen „Schlacht von Solferino“ (1859) aufbewahrt. Unsere kurze Andacht wurde von Sepp und Franz musikalisch begleitet.

Zur Mittagszeit kehrten wir im Restaurant „Satakunta“ in Cavriana ein. Zum Abschluss unserer Reise genossen wir das gemütliche Beisammensein bei einem köstlichen, mehrgängigen Menü auf Fischbasis. Am späten Nach-



mittag traten wir unsere Heimfahrt an. Ein herzliches Dankeschön an den Ausschuss des Vereins mit seinem Obmann Peter Epp für die gelungene Organisation dieser schönen Reise.



AUS DER GEMEINDE



Gärtner

Wie schon in den letzten Ausgaben, werde ich nun wieder über die Gemeinde Marling berichten. Dieses Mal über unseren Gärtner. Manuel Larch ist der Marlinger Gemeindegärtner. Für ihn sind die Spielplätze, die vielen Blumenbeete und noch viele andere Grünanlagen in Marling sein Garten. An die 50 kleinere und größere Grünanlagen gibt es verteilt im ganzen Gemein-

degebiet. Er sorgt für die Instandhaltung, Erweiterung oder Erneuerung dieser Gärten. Dabei ist der Aufgabenbereich unterschiedlich und saisonal. Im Frühling und Sommer wird mit Fadenmäher oder Mähtraktor gemäht, verblühte Pflanzen geschnitten, Unkraut gejätet, Rindenmulch aufgefüllt. Jede Woche am Freitag werden alle Grünanlagen bewässert. Dabei ist es wichtig, die Über-

sicht zu haben, welche Wiese schon gemäht wurde, und das jede Beregnungsanlage ein/ausgeschaltet. Drei Mal im Jahr wird die Wechselbepflanzung neu gesetzt. Im Herbst und Winter werden die Bäume, Hecken und Pflanzen geschnitten, das Laub der Bäume gesammelt und Beregnungsleitungen entleert. Im Winter geht es vor allem darum, Straßen und Bürgersteige von Schnee zu

befreien. Aber der Gärtner von Marling beschränkt sich nicht nur auf Grünflächen: Auch verschiedene Reparaturarbeiten, zum Beispiel im Kindergarten oder bei Zäunen, werden gemacht, kaputte Beregnungsleitungen werden ausgetauscht oder andere Arbeiten erledigt.

Patrick Weger



VEREIN FÜR KINDERSPIELPLÄTZE UND ERHOLUNG

School's Out Party am letzten Schultag



Der letzte Schultag wurde heuer zum zweiten Mal mit einer „School's Out Party“ am Spielplatz Dorf gefeiert. Nach dem „offiziellen“ Teil in der Schule und Kirche verabschiedeten sich Kinder, Eltern, Lehrer und das VKE Team mit cooler Musik, Zuckerwatte, Snacks und

Getränken in die wohlverdiente Sommerpause. Wir wünschen euch allen einen tollen und unbeschwernten Sommer und freuen uns bereits jetzt auf unsere 30-Jahres-Feier im Rahmen unseres Herbstfestes am 7. Oktober!

Euer Team vom VKE Marling



45. Landes-Jugendfeuerwehrleistungsbewerb und Jugendzeltlager in Prad

Vom 23. bis 25. Juni fand in Prad am Stilfserjoch der 45. Landes-Jugendfeuerwehrleistungsbewerb und das Jugendzeltlager statt. Man könnte sagen, das Highlight für die Jugendgruppen in Südtirol. Knapp drei Monate Vorbereitung, um die Abzeichen in Bronze und Silber zu erlangen. Bereits einige Tage vor dem Bewerb hatten die Jugendlichen die Chance, bei einem kurzen Interview mit Thomas Angerer von Südtirol 1 über den Bewerb zu sprechen. Das Interview wurde dann am Freitag, 23. Juni ausgestrahlt. Am ersten Tag der Bewerbe, am Vormittag, machte sich die Jugendgruppe Marling auf den Weg nach Prad. Nach dem Aufstellen des Zeltes und dem gemeinsamen Mittagessen ging es zum Bewerbsplatz für die Eröffnungsfeier des Bewerbs. Nach der offiziellen Eröffnung des Bewerbs durch Landesfeuerwehrpräsident-Stellvertreter Peter Hellweger ging es los. Auch die Jugend-



gruppe Marling war bereits am Freitag für die zwei Starts in den Kategorien Bronze und Silber eingeplant.

Zuerst ging es in Bronze an den Start, wo die Jugendgruppe mit 75 Sekunden für den ersten Teil und 92 Sekunden für die Staffel gute Zeiten hatten. Leider schlich sich in beiden Teilen je ein Fehler ein. Danach

ging es in Silber ran, wo die Positionen ausgelost wurden. Durch ein wenig Pech bei der Auslosung reichte es hier nur für 92 und 95 Sekunden und leider waren wieder Fehler dabei. Im Großen und Ganzen reichten die Zeiten aber für das Erreichen beider Abzeichen für die Gruppe. Anschließend ließen wir den Abend im Zelt-

lager in gemütlicher Runde ausgeklingen. Am nächsten Tag hatte die Jugendgruppe jede Menge Freizeit. So ging es am Vormittag weiter hinauf in das Vinschgau zum Erlebnisberg Watles. Zuerst wanderte die Gruppe gemeinsam knapp eine Stunde auf den Berg, wo dann zahlreiche Unterhaltungsmöglichkeiten wie



Trampolin, eine Reifen-Rutsche und mehr warteten. Den Berg hinunter fuhr die Jugendgruppe dann mit den Watles Riders, speziellen Dreirädern, mit welchen die Rodelstrecke hinuntergerast wird. Nach dem Mittagessen hat sich die Jugendgruppe aufgeteilt: ein Teil ging zu den Fischerseen, um dort erfolgreich Fische zu angeln. Die andere Gruppe blieb im Zeltlager bzw. auf dem Bewerbsplatz, um anderen Gruppen zuzusehen. Am Abend wurde dann mit dem Abbau des Zeltes begonnen und nach dem Abendessen fand die große Abschlussveranstaltung statt. Alle anwesenden Jugendgruppen marschierten, begleitet von den örtlichen Musikkapellen, auf den Bewerbsplatz ein. Dort wurden sie von Landesfeuerwehrpräsident Wolfram Gapp, Landesrat Arnold Schuler und weiteren Ehrengästen begrüßt und dann die Gewinner in den verschiedenen Kategorien ausgezeichnet. Nach dem Ende der Abschlussveranstaltung ging es nur noch darum, die Abzeichen abzuholen und sich müde, aber glücklich auf den Heimweg nach Marling zu machen.

Jugendbetreuer-Stellvertreter
Christian Öttl





SUMMER WALL

MARLING

Marlinger Kindersommer 2023

Mit Mitte August schloss der Jugenddienst Meran den Marlinger Kindersommer 2023 ab. Nach 7 Wochen mit zwei Kindergartengruppen und 8 Wochen mit bis zu vier Grundschulgruppen (halb- und ganztags) konnten über 600 eingeschriebene Teilnehmer*innen aus Marling und Umgebung ein tolles Sommerprogramm erleben. In der Woche mit den meisten Anmeldungen konnten zeitgleich 99 Kinder betreut werden. Dazu braucht es nicht nur gute Planung und Organisation durch unsere Koordinatorinnen Katharina Weger und Silvia Kofler, sondern auch ein starkes Betreuer*innen-Team, das in Marling im Sommer 2023 aus 24 Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 16 und 25 Jahren bestand. Einige Programm-Highlights in diesem Sommer waren: Besuch im Bergwerk Ridnaun und auf dem Erlebnisbauernhof Haflingerhof in Jenesien, Ausflug zum Streichelzoo Gfrill, Lamatrekking auf dem Ritten, Bogenschießen am Moarhof Schnals, Kinderschminken, Kinder-Yoga und Schatzsuchen im Kindergarten und vieles mehr.

Vor Ort untergebracht waren wir in den Kindergartenräumen, im Vereinshaus, in der Turnhalle der Grundschule, im Pfarrsaal und dem Jugendtreff RealX.





SUMMER WALL

MARLING

Im Namen des Jugenddienst Meran bedanken wir uns herzlich bei allen Partner*innen, mit denen wir im Laufe der Monate Juni, Juli und August zusammenarbeiten durften und die zum guten Gelingen des Marlinger Kindersommer 2023 beigetragen haben:

Traubenwirt Marling, Kindergartenteam mit Lukas, Erika und Andrea, Vereinshausverwaltung mit Helene und Karin, Gemeinde Marling mit Jugendreferent Michael, VKE-Ortsgruppe Marling, FF Marling, Tischtennisclub Marling, Jagdverein Marling, Weißes Kreuz Sektion Lana, Modellsportteam Meran und viele weitere.





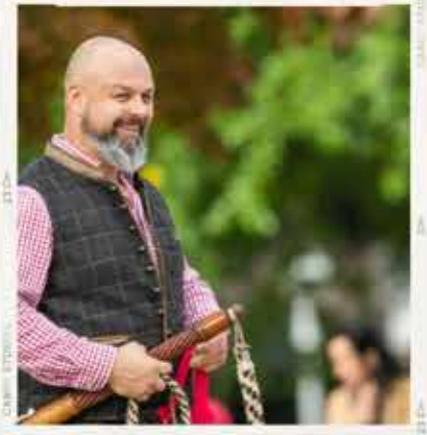
YOUNG INFO WALL

MARLING

Sommerpower 2023 des Jugendtreffs

In diesem Sommer fand wieder eine vom Jugendtreff RealX Marling organisierte Sommerpower-Woche für Mittelschüler*innen statt. Im Zeitraum vom 24. bis zum 28. Juli konnten 14 Jugendliche im Alter zwischen 12 und 14 Jahren, zusammen mit ihren zwei Betreuer*innen Michael und Sonja, eine Woche mit spannenden aber auch „chilligen Programmpunkten“ erleben. Wetterbedingt musste zwar ein wenig umgeplant und improvisiert werden, das tat dem Spaß aber keinen Abbruch.

Ausgangspunkt der Woche war immer der Jugendtreff RealX in Marling. Von dort aus ging es für die Jugendlichen an verschiedene Orte in Südtirol.



Hannes Ladurner ist seit vielen Jahren Goalschnöller in Marling. Er erzählt uns, wie alles begann: "Also unfongen hom mir 2004. mir worn a 5-6 Junge Burschn, hom beim Joggessunti auf'n Joch a poor mit de Goassln schnelln gseichn und do hom mir glei gsog des probiern mir a. Schun wollte bold dornoch hom sich a poor von ins a Goassl grichtet und mir hom mit die erschn Proubm ungfongen. Schnell hom mir vorstondn, aus denn miass mor eppes mochn. Mir wor domols, als Vizeobmonn und später als Obmonn, klor dass mir aus der oltn Tradition eppes mochn miassn. Mir wor a ollm wichtig, dass mor die Jungen mitnehmen, obor sell hot sich schnell von selber ergebn und mir worn schun bold a flotter Verein mit über 40 Leit.



Vom Klettern im Hochseilklettergarten in Schnals, Bogenschießen in Eppan, Trampolin springen in Neumarkt und dem lösen eines Escape-Rooms in Meran bis hin zum Chillen im Lido und dem Jugendtreff, war alles dabei.

ab 11.07.2023

RealX

Öffnungszeiten

Mittelschüler*innen

Montag
15 - 18 Uhr
Mittwoch
15 - 18 Uhr

Oberschüler*innen

Mittwoch
Donnerstag
Freitag
17:00 - 20:30 Uhr

Ansonsten für dich erreichbar:
Sonja: 340 393 8319
Michael: 386 245 2546

Right in your pocket

i tuoi diritti a portata di mano

Sack-Advokat

Alcol, droga e sigarette elettroniche

INFO |

Mi freit wenn i sieg wia de olte foscht vorgegebenen Tradition wieder von Jung und Olt gieb werd. Wou i fescht drau wert leig isch, des in die Jungen weiter zu geibm, und dass de Tradition weiterleb, weil i glab, jeder der a mol irgendwou auf a Olm odor schunschit irgentwou vor an Publikum oder a gonz für sich alluan gschnell hot, der merkt in bsunderen Effekt, was des Goasslschnölln bewirkt. Wos mir uanfuch wichtig isch: Mitand eppes tian, die Leit zu eppes motiern, dor Jugend die Tradition weiter zu geben und sie zu Leben. Trationen sein wichtig für insere Kultur und Leit. Wer Interesse hot, mog sich gerne melden!

60 Jahre Gast im Romantik Hotel Restaurant Oberwirt

Herr Peter Karl Anders aus Neuss in Nordrhein-Westfalen war 1963 zum ersten Mal als Junge mit seiner Familie zu Gast im Romantikhotel Oberwirt. Von da an verbrachte er jeden Sommer einige Wochen im Oberwirt und hat in all den Jahren die Entwicklungen im Hotel und im gesamten Ort mit Interesse verfolgt und miterlebt. Herr Anders schätzt die Ruhe in Marling und vor allem die Gastfreundschaft der Familie Waldner, die er über mehrere Generationen kennenlernen und zu der er ein freundschaftliches Verhältnis pflegt. Bei zahlreichen Ausflügen hat Herr Anders die Vielfalt Südtirols kennen und lieben gelernt. Gar einige interessante und unterhaltsame Geschichten von den vielen Aufhalten konnte Herr Anders bei einem Mittagessen im Garten des Restaurant



V.l.n.r.: Hannes Kofler, Felix Lanpacher, Peter Karl Anders, Barbara Waldner, Alois Arquin, Johannes Mairhofer

Oberwirt erzählen, wo das 60jährige Jubiläum Mitte Juli gefeiert wurde.

Gastgeberin Barbara Waldner bezeichnete Herrn Anders als Botschafter für Marling

und bedankte sich herzlich für die jahrzehntelange Treue zum Oberwirt. Wertschätzende Worte gab es auch vom Bürgermeister Felix Lanpacher. Der Präsident

des Tourismusvereins, Alois Arquin, überreichte gemeinsam mit Barbara Waldner die Ehrenurkunde sowie die Ehrennadel von Marling.

FRAUEN TURNEN

Beginn: 23. Oktober 2023 bis 29. April 2024 – Ort: Turnhalle – Grundschule

Mach mit – bleib fit

mit einem abwechslungsreichen Gymnastikprogramm, Kräftigungs-, Dehnungs-, Koordinations- und Entspannungsübungen wollen wir wieder Energie für den Winter tanken.

Zeit: jeden Montag von 18 – 19 Uhr

Für alle, die unser Gymnastikprogramm etwas intensiver absolvieren und zusätzlich ihre Kondition erhalten und steigern wollen.

Zeit: jeden Montag von 19 – 20 Uhr

Frauen
Turnen
Marling



Informationen bei: Margit Mairhofer Tel. 331 6223269 (ab 19 Uhr)
Monika Mairhofer Tel. 333 6825788 (ab 19 Uhr)

Anmeldung bis Ende September.



MUSIKKAPELLE

Jungbläserstage auf St. Helena

Im Jahr 2023 feiert die Jugendkapelle Tscherms-Marling ihr zehnjähriges Jubiläum. Im Laufe der Jahre hat sich die Konstellation ein wenig geändert und im heurigen Jahr waren nun Jugendliche der Musikkapellen von Gratsch, Tscherms und Marling mit dabei. Die Jungbläserstage fanden von Montag, 24. Juli bis Freitag, 28. Juli auf St. Helena im Ultental statt. Neben Spiel und Spaß stand natürlich die Musik im Vordergrund und es wurde fleißig für das Abschlusskonzert, welches am Samstag in Gratsch im Garten von Martinsbrunn stattfand, geprobt. Die Jugendlichen trafen am Montag in der Früh am „Helener Bichl“ ein, nach diversen Kennenlernspielen begannen auch schon bald die Proben. Aufgrund des



Abschlusskonzert im Garten von Martinsbrunn

schlechten Wetters wurde in den ersten beiden Tagen größtenteils in den beiden Hütten geprobt. Die Instrumentengruppen teilten sich auf verschiedene Räume auf

und übten anfangs die Stücke getrennt in den Teilproben. Mit der Zeit gab es dann häufiger ganze Proben, in denen alle Instrumente gemeinsam zusammenkamen. Musik verbindet und die Jugendlichen hatten die Möglichkeit, während der Woche neue Kontakte zu knüpfen und Freundschaften mit an-

deren Jungmusikanten zu schließen. Abseits vom Alltag und der gewohnten Umgebung hatten wir viel Spaß im Wald und konnten auch andere Instrumente ausprobieren. Weitere Konzerte werden aufbauend auf die Jungbläserstage dann beim Musikfest in Tscherms, beim Törggelfest der Musikkapelle Marling



und beim Törggelefest des Tischtennisclubs in Marling aufgeführt. Ein großer Dank gilt allen Organisatoren, Beteiligten und freiwilligen Helfern, die diese besondere Woche wieder gemeinsam ermöglichen.

Julia Fill
Jugendleiterin MK Marling



KIRCHENCHOR

Friedrich Walz, unser geschätzter Chorleiter und Organist...

ist seit 20 Jahren in Marling tätig. Ursprünglich wirkte er als Organist und wenig später übernahm er auch das Amt des Chorleiters. Gebürtig aus Freudenstadt im Schwarzwald, hatte sich Friedrich beruflich in Südtirol niedergelassen und hier nun eine neue Heimat gefunden. Seine Passion gehört der Musik und so ist er gefragt und

als Organist da und dort im Einsatz. In Freising absolvierte Friedrich das Studium als Gartenbauingenieur. Er war längere Zeit auch bei der Firma Lazzeri in Burgstall tätig, bevor er in den Landesdienst trat und seitdem in verschiedenen Schulen im Labor wirkte. Das Klavierspiel hatte er sich selbst beigebracht. Die Orgel, die Königin der

Instrumente, hingegen erlernte unser Organist bei der kirchenmusikalischen Schulung; gleichzeitig erfolgte die Ausbildung zum Chorleiter. Nach unserer letzten Probe im Juni vor der Sommerpause genossen wir einen Umtrunk beim Traubenwirt. Unsere Obfrau hatte wie so oft ihre dichterische Ader entfaltet und wir ließen unseren

lieben Chorleiter und Organist hochleben und dankten ihm. Erfreulicherweise ist er uns treu geblieben und glücklicherweise stößt sich heute niemand mehr daran, dass ein evangelischer Chorleiter und Organist auf der Empore zur Verschönerung des Gottesdienstes und der Trauerfeiern beiträgt.

Lisi Gögele





AVS – ORTSSTELLE MARLING

Hüttenlager auf der Peitlerknappenhütte

von Samstag, 29. Juli bis Freitag, 4. August

Achtzehn Kinder und Jugendliche und sieben Jugendleiter/innen durften eine flotte Woche auf der Peitlerknappenhütte erleben.

Um die Kondition der Teilnehmer/innen einzuschätzen, wählten wir für die erste Wanderung eine leichte Tour aus. Es galt 594 Höhenmeter von der Hütte (1.980 m) zum Großen Gabler (2.574 m) zu überwinden. Die Kinder und Jugendlichen haben dies mit Bravour gemeistert, sodass wir uns entschieden, die nahegelegene Pfannspitze (2.538 m) zusätzlich zu besteigen und die Wanderung über den Dolomiten-Panoramaweg abzurunden.

Am Montag kletterten wir in einem nahegelegenen Klettergarten am Fels.

Unter den Teilnehmern und Jugendleiter/innen gab

es einige „Kletteräffchen“, die stundenlang abwechselnd hochkletterten und sicherten. Andere hingegen spielten am Bach und erkundeten eine Höhle, in der wahre Schätze verborgen lagen. Es wurde im Wald nach „Schwammeln“ gesucht und gemeinsam die Seilrutsche aufgebaut.

Regnerisch war es am Dienstag. Das war eine gute Gelegenheit, um „an Korter zu mochn“, Völkerball und Gartentabaluga zu spielen.

Am Mittwoch teilten wir die Kinder und Jugendlichen nach Kondition und Alter in zwei Gruppen. Eine Gruppe erklimmte den großen Peitlerkofel (2.875 m) und die andere Gruppe den kleinen Peitlerkofel (2.813 m). Neben dem anspruchsvollen Aufstieg galt es der Kälte und dem Wind zu trotzen. Die

Aussicht ließ aufgrund des dichten Nebels zu wünschen übrig. Umso größer war der Stolz auf die eigene Willenskraft und Stärke.

Fünf Jugendliche hatten damit noch nicht genug. Sie nahmen auf dem Rückweg den Tullen (2.652 m) mit.

Kein Wunder, dass die Mädchen und Jungs am Donnerstag fix und fertig waren. Sie nutzten den Tag um Stöcke zu schnitzen und mit den „Holzbrettln“ den Grashang hinunter zu rutschen. Am Nachmittag spazierten alle gemeinsam zur Rossalm. Dort machten sie das Trampolin und das Floß unsicher. Das war noch nicht alles an diesem Tag. Die große Überraschung folgte in der Nacht. Nachdem der letzte Überfall Jahre zurückliegt, war es endlich wieder soweit. Schwarze Gestalten zogen

die ahnungslos Schlafenden aus den Betten, trugen sie ins Freie und spritzten sie mit kaltem Brunnenwasser nass. Was für eine abenteuerliche Nacht!

Aufräumen und putzen stand am Freitag auf dem Programm.

Außer dem Gepäck brachten die Teilnehmer/innen viele besondere Erlebnisse und unvergessliche Momente mit nach Hause.

Ein großer Dank geht an Matthias Öhler, der alle verköstigt hat und an die Jugendleiter/innen für ihren unermüdlichen Einsatz.

Text: Greta Inderst;
Bilder: Elias Gamper, Eva Hözl, Hansjörg Pircher und Greta Inderst





Jubiläumstour 70 Jahr Gipfelkreuz Lodner

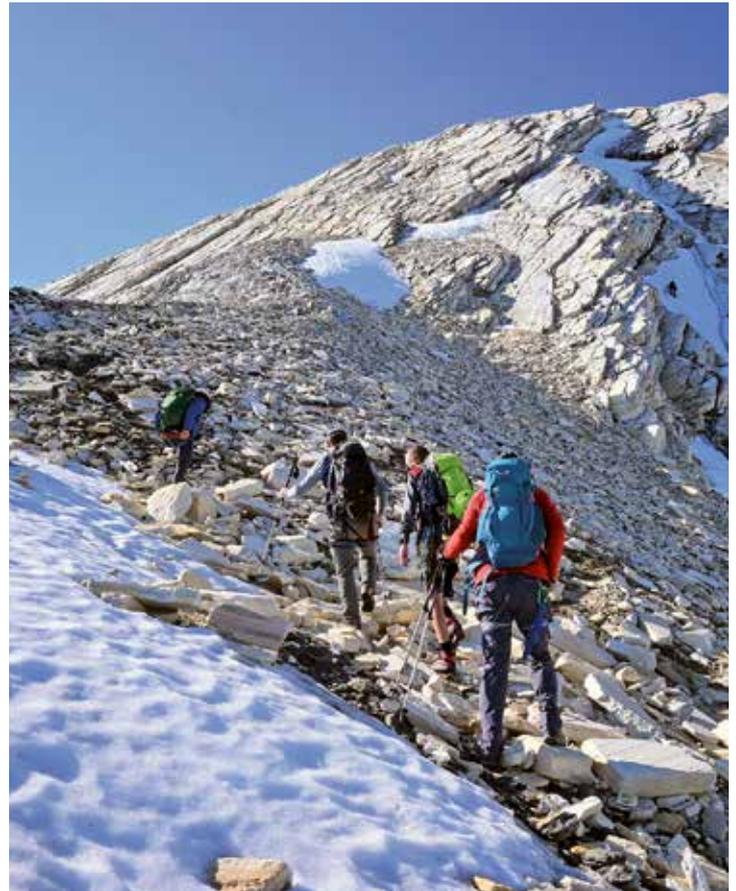
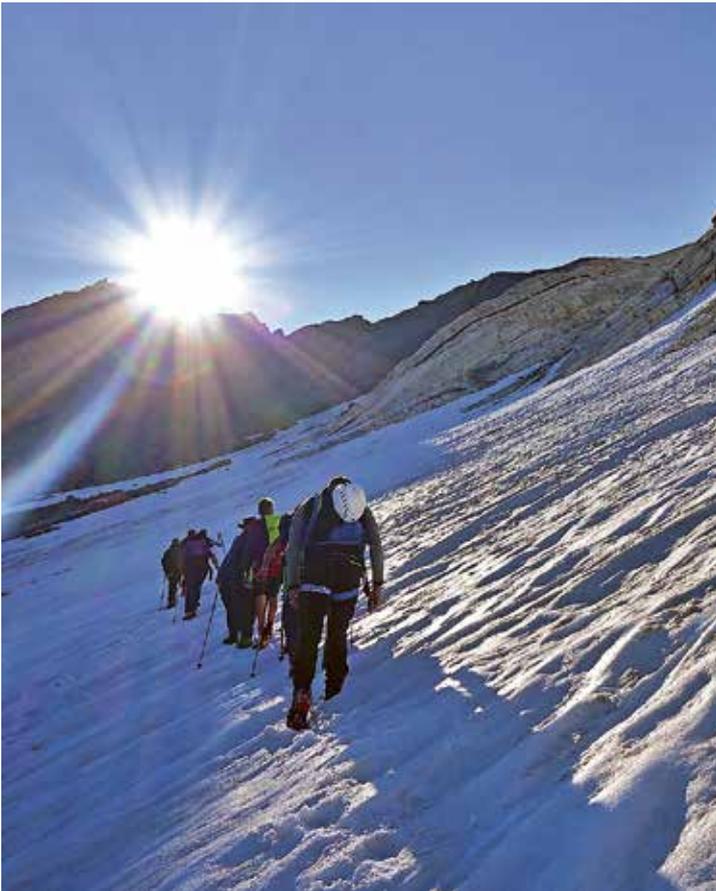


Am Samstag, 8. und Sonntag, 9. Juli konnte mit einem Jahr Verspätung die Jubiläumsfeier 70 Jahre Gipfelkreuz Lodner stattfinden. An die 45 Mitglieder der Ortsstelle Marling nahmen teil, 27 davon bestiegen den Gipfel des Lodner. Vorab sei hier bereits den Mitwirkenden gedankt: Paul Huber für die Abhaltung des Wort-Gottes-Dienstes, den Musikanten für die Ein-

lagen, dem Hüttenwirt der Lodnerhütte für die Unterstützung, den Kollegen der AVS Ortsstelle Partschins, der Almintereessenschaft Zielalm und allen, die in irgendeiner Form zum guten Gelingen beigetragen haben. Ein ausführlicher Bericht folgt in der nächsten Ausgabe des Marlinger Dorfblatts.

Fotos: Roland Strimmer





Gipfelwanderung Glurnserköpfl – 2.395 m



Mit drei Privatautos starteten wir am Sonntag, 23. Juli um 7.30 Uhr von Marling Richtung Vinschgau bis Prad. Von dort fuhren wir hoch bis zum letzten Lichtenberger Hof auf 1.535 m. Wir waren zehn AVS-Teilnehmer. Der Weg führte uns durch Lärchen- und Zirbenwald, weiter durch Wiesen und Weiden hinauf zur nicht bewirtschafteten Tschiggonhütte. Von dort ging es über Serpentinaen hoch zum Lackboden mit kleinem Bergsee und über einen kleinen Bergrücken zum Gipfelkreuz. Das Glurnser Köpfl ist ein 2.395 m hoher Berg in den nördlichen Ortler-Alpen. Es bildet den nördlichsten Gipfel des Chavalatschkamms,

einer am Stilfser Joch im Süden beginnenden Bergkette. Mit einem Panoramablick auf Obervinschgau vom Reschen und über die Ötztaleralpen konnten wir unsere Mittagsrast genießen. Im Abstieg wanderten wir bis zur Tschiggonhütte und über einen Almenweg bis

zur Lichtenberger Alm. Dort servierte uns freundlicherweise die Sennerin Getränke und sogar einige Obstkuchenstücke konnte sie uns noch anbieten. Gestärkt und mit vielen schönen Eindrücken wanderten wir zum Ausgangspunkt zurück.
Fotos: R. Haller und H. Pircher



Kleinanzeigen

- Suche 3-Zimmer-Mietwohnung (eventuell auch auf Bauernhof) Tel. 366 276 1728.
- Suche eine kleine 2-Zimmer-Wohnung zum Kaufen Tel. 366 276 1728.
- Haushaltshilfe vormittags (Mo – FR) in Meran gesucht Tel. 335 659 6002.
- Die zwei Marlinger Raju & Thomas haben ihren Traum verwirklicht und ein Fitness- und Gesundheitsstudio gegründet. Du findest sie in der Luis-Zuegg-Straße 40 in Meran.

Impressum: „Marlinger Dorfblatt“ – Eigentümer und Herausgeber: Vereinshausverwaltung. Eingetragen Trib. BZ – Nr. 35/91 – 07.01.1992 – Verantwortliche im Sinne des Pressegesetzes: Christoph Gufler. Druck: Fliridruck, Marling. Leiter des Zeitungsbetriebes: Walter Mairhofer – Tel. 0473 447 023 – E-Mail: dorfblatt@marling.info

Beiträge, die bis **Redaktionsschluss** nicht eingelangt sind, können nur in Ausnahmefällen und nach Absprache berücksichtigt werden. Der Abgabetermin für Berichte in der nächsten Ausgabe ist der 9. Oktober 2023.

Ergänzung (gesetzliche Bestimmungen): Im Sinne des Art. 1 des Gesetzes Nr. 903 vom 9.12.1977 wird eigens darauf aufmerksam gemacht, dass sich sämtliche in dieser Zeitung veröffentlichten Stellenangebote ohne jeden Unterschied auf Personen sowohl männlichen als auch weiblichen Geschlechtes beziehen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Anzeigen, Leserbriefe und andere Zusendungen unter Umständen zu kürzen, abzuändern oder nicht zu veröffentlichen. Für die Inhalte der Werbeanzeige und die damit zusammenhängenden Werbebotschaften übernimmt die Zeitung keine Verantwortung. Druckreif übermittelte Unterlagen (Papierkontakte, Filme und digitale Dateien) können seitens der Anzeigenverantwortlichen nicht korrigiert werden. Für die Richtigkeit, sei es in grammatikalischer, stilistischer, inhaltlicher und grafischer Form, haftet ausschließlich der Auftraggeber bzw. die beauftragte Agentur. In der Zeitung veröffentlichte Beiträge einschließlich der mit Namen gekennzeichneten, geben nicht unbedingt die Meinung der Zeitung wieder.

Petri Heil!



V.l.n.r.: Walter Mairhofer (Kordinator Marlinger WeinKultur), Karl Heinz Alber (Besitzer der Versuchsanlage „Bergl“), Gottfried Kofler, Rudi Peer (Interrauch), Erhard Tutzer (innovitis – Innovation im Weinbau), Margit Holzner, Felix Lanpacher (Bürgermeister), Sebastian Marseiler (Buchautor)

Petri Dank sagten Sebastian, Walter, Heinz, Rudi, Gottfried und Margit an Erhard Tutzer, welcher zwei Prachtexemplare von Forelle und Hecht geangelt hat. Den Aperitif nahm man in der Versuchsanlage „Bergl“ des Karl Heinz Alber ein. Erhard Tutzer von der Firma „innovitis – Innovation im Weinbau“, hat in

diesem Weinberg ca. 50 Einkreuzungen von heimischen Rebsorten gepflanzt, sowohl weiße, rote als auch rosarote. Geprüft werden die Resistenzeigenschaften neuer Rebsorten gegen Peronospora und Oidium und anderen Pilzkrankheiten sowie die Bewertung der Eignung für den Weinbau dieser Sorten.

Angepeilt werden Sortenzüchtungen mit Null Spritzungen. Gleichzeitig soll mit dieser Neuanlage die Weinkultur und die Tradition wieder in Erinnerung gerufen werden. Säulen aus Kastanienholz und ein klassisches Pergelsystem zeugen von altem Brauchtum. Da das Wetter nicht ganz mitspielte,

wurde der Gaumengenuss im Keller des Rochelehofes fortgeführt. Allen Teilnehmern, welche mitgeholfen und etwas spendiert haben, sei an dieser Stelle ein großer Dank ausgesprochen. Danke auch dem Fotografen Roland Strimmer für die gelungenen Fotos.



Live-Auftritt im Fernsehen für Marlinger Stangenkäse

Medialer Höhepunkt des Projektes Marlinger Stangenkäse „Marnea“ war ein Live-Auftritt im Sender von Rai Südtirol. Moderator Theo Hendrich lud die Maturanten Benjamin Hofer und Manuel Mussak von der LHF Kaiserhof in die Sendung, um ihr Maturaprojekt zu präsentieren. Nicht dabei sein konnte Manuel Schroffenegger, welcher Teil der Projektgruppe ist. Die Schüler erklärten, dass der Name Marnea die älteste Bezeichnung für Marling ist, dass es sich um einen Stangenkäse mit Schnittlöchern und guten Schmelzeigenschaften handelt und dass es diesen schon einmal bis in die 70er Jahre zu kaufen gab. Außerdem

besteht er wie ursprünglich mit einer klassischen schmierigen Rinde, welche ebenfalls gegessen werden kann. Zum Abschluss stellte

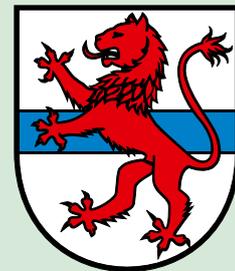
sich Manuel Mussak noch einem kleinen Verkostungswettbewerb. Es ging darum, die Geschmacksrichtung verschiedener Eis mit verbunde-

nen Augen zu erraten. Dabei hat der Kaiserhofschüler den ersten Platz erzielt.



V.l.n.r.: Manuel Mussak, Benjamin Hofer und Moderator Theo Hendrich

Marlinger Dorfblattl



Inserto in lingua italiana – settembre 2023

CIRCOLO CULTURALE MARLENGO

GITA IN TRENO A **RAVENNA**

Sabato 7 e domenica 8 ottobre 2023

Visite guidate a:

- Basilica di Sant'Apollinare Nuovo
- Basilica di San Francesco
- Tomba di Dante
- Casa Dante
- Cappella di Sant'Andrea
- Battistero Neoniano
- Battistero degli Ariani
- Mausoleo di Galla Placidia
- Basilica di San Vitale
- Domus dei Tappeti di Pietra



**Max 25
partecipanti**

Per maggiori informazioni

circolo.marleno@gmail.com



GRUPPO A.N.A. ALPINI DI MARLENGO

Raduno Triveneto a Belluno

Dal 16 al 18 giugno 2023 Belluno ha ospitato il raduno Triveneto 3. RGPT ANA al quale hanno presenziato 25 mila alpini che domenica hanno sfilato per le vie del centro città. Nonostante la pioggia le penne nere hanno dato vita alla sfilata, quasi 6 ore di sfilata, che non ha ovviamente scoraggiato gli alpini e nemmeno il pubblico, a migliaia infatti sia amici e famigliari si sono assiepati dietro

le transenne per applaudire con calore e partecipazione, restituendo loro quel senso di grande abbraccio a cui sono da sempre. Il filo conduttore della manifestazione è il costante impegno degli alpini in aiuto alla collettività nazionale nelle tante emergenze che avvengono nel paese.

Fra i 25 mila c'era anche il gruppo di Marleno con altri gruppi del Trentino Alto Adige stimati in 1.500 alpini. Ottima l'organizzazione che



ha allestito la cittadella della protezione civile, un'esposizione di mezzi e materiale in dotazione alle truppe alpine

ma anche caroselli e concerti di varia fanfare e cori alpini.

Fondazione dei Gruppi Oltrisarco e Acciaierie

Grande festa quella che si è tenuta per ben 3 giorni presso il parco Mignone in occasione del doppio anniversario di fondazione dei gruppi

alpini Acciaierie (75 anni) e Oltrisarco (70 anni) lo scorso giugno alla presenza del sindaco di Bolzano Caramaschi e con la fanfara di Caldiero che ha allietato tutti i presenti. Il gruppo di Marleno era

presente alla manifestazione in una maniera insolita, infatti una decina di soci hanno cucinato nella giornata di domenica per tutti i soci degli altri gruppi affinché anche loro potessero festeggiare

degnamente tutti insieme. Il pranzo ha soddisfatto tutti i palati regalando una bella giornata all'insegna della convivialità e disponibilità fra i gruppi.



Solidarietà Alpina

Il gruppo ANA di Marleno in occasione del nubifragio in Emilia Romagna ha devoluto l'importo di 1.000,00 € alla scuola materna di Ca-

stel Bolognese danneggiata dall'acqua per l'acquisto di materiale didattico e giochi per i bambini.

Tutto ciò è stato reso possibile tramite una ragazza me-

ranese figlia di un alpino che abita nello stesso paese.

Monumento Alpini

Il nostro gagliardetto con alcuni soci era presente anche al 50.mo anniversario

dell'inaugurazione del monumento degli alpini a Mezzolombardo.



Comunità Comprensoriale Burgraviato
Servizi ambientali e viabilità

Dott. Martin Stifter · martin.stifter@bzgbga.it

Basta provare qualcosa di nuovo!

Quando si parla di protezione del clima, il settore della mobilità è particolarmente importante: dopo tutto, i trasporti sono uno dei maggiori responsabili delle emissioni di gas serra, anche in Alto Adige. Ecco perché è proprio in questo ambito che occorre ridurre drasticamente le emissioni. Harald Reiterer, responsabile del reparto "Green Mobility" delle Strutture Trasporto Alto Adige S.p.A., racconta in un colloquio con Franziska Mair della Comunità Comprensoriale Burgraviato come ciò sia possibile.

Harald, tu sei un esperto di mobilità e nel tuo lavoro affronti quotidianamente diversi temi legati alla mobilità sostenibile. Come preferiscono muoversi le persone in Alto Adige? Dipende molto dalla lunghezza del viaggio. Più le distanze percorse sono brevi,

più è probabile che vengano percorse a piedi o in bicicletta. In generale, comunque, in Alto Adige l'auto è molto presente. Nei giorni lavorativi il 40% di tutti gli altoatesini utilizza tutti i giorni l'auto, il 32% uno o più giorni alla settimana. Risulta che più della metà di questi tragitti in auto sono inferiori a 10 km, quasi il 40% addirittura inferiori a 5 km. Specialmente questi tragitti così brevi costituiscono un grande potenziale per altri mezzi di trasporto, in particolare per la bicicletta.

Il motto della Settimana europea della mobilità 2023 (che si svolgerà anche quest'anno dal 16 al 23 settembre) è "Save energy – Risparmiare energia". Qual è il legame tra il risparmio energetico e il proprio comportamento di mobilità? La mobilità ha molto a che fare con il consumo di ener-

gia. Non dobbiamo mai dimenticare che per un'auto con motore a combustione interna, i combustibili fossili devono essere estratti, raffinati e trasportati da molto lontano per poter essere bruciati qui da noi per i trasporti. Si tratta di un ciclo molto costoso, ad alta intensità energetica e dannoso per l'ambiente. Inoltre, spesso regimi autoritari e criminali sono sostenuti con i nostri sudati guadagni, che potrebbero invece essere investiti nell'economia locale.

I veicoli elettrici sono la soluzione ai nostri problemi di traffico? Le auto elettriche sono un importante tassello per migliorare la nostra mobilità, soprattutto per ridurre il rumore e le emissioni nocive. Ma di certo non risolvono alcuni problemi fondamentali della nostra mobilità. Anche



le auto elettriche rimangono bloccate negli ingorghi e occupano lo stesso spazio di un'auto con motore a combustione.

Cosa è necessario per ripensare i comportamenti di mobilità nella nostra società? In molti casi esistono alternative all'uso della propria auto. A volte questo significa mettere in discussione e cambiare le proprie abitudini, ma spesso porta anche nuova energia nella vita di tutti i giorni. Un viaggio in

treno o in autobus è sicuramente più rilassante di un viaggio in auto, un viaggio in carpooling porta contatti sociali e magari conversazioni stimolanti. Le forme di mobilità attiva, come camminare o andare in bicicletta, sono comunque ottimali ed è dimostrato che sostengono le nostre capacità mentali e la nostra psiche: l'esercizio fisico ci fa sentire meglio!

Tuttavia, per aumentare la mobilità sostenibile delle persone, è necessario migliorare costantemente l'offerta dei servizi e le infrastrutture. Solo quando il sistema di trasporto pubblico sarà competitivo in termini di tempo rispetto al viaggio in auto, verrà utilizzato su larga scala. Per questo l'Alto Adige sta investendo molto nel potenziamento del trasporto pubblico locale. Allo stesso tempo, è necessario ampliare l'infrastruttura ciclistica e far pagare di più al traffico automobilistico privato le sue emissioni nocive e l'enorme consumo di suolo. È inoltre necessario un lavoro di sensibilizzazione continuo, perché il cambiamento inizia nella testa e si attua con il cuore. Se le persone comprendono i vantaggi di una mobilità attiva e sostenibile e ne sono emotivamente coinvolte, saranno più facilmente in grado di cambiare il loro comportamento.

Sarà possibile raggiungere gli obiettivi del Piano clima Alto Adige 2040?

Gli obiettivi del Piano clima Alto Adige con il raggiungimento della neutralità climatica nel 2040 sono ambiziosi. Ma se lavoriamo per questo

obiettivo in modo mirato e sosteniamo forme di mobilità sostenibile a tutti i livelli, allora sono possibili risultati straordinari. In ogni caso, noto una crescente sensibilità a questo tema in diversi settori della popolazione: dai lavoratori alle imprese, dalle persone a basso reddito ai ricchi – la mobilità sostenibile è sempre più un tema a causa del cambiamento climatico, dell'aumento del costo della vita e di uno stile di vita moderno (ad esempio, il ciclismo è diventato molto "in").

Una domanda personale per concludere: sei sempre in grado di utilizzare una forma di mobilità a risparmio energetico? Quali consigli puoi dare?

Beh, di solito cerco consapevolmente di viaggiare in modo sostenibile, ma non sono certo un santo. Da qualche anno non ho più un'auto mia, ma posso usarla se necessario. Se un giorno avrò di nuovo una mia auto, spero che sia elettrica. Nella vita di tutti i giorni in città, però, non ho nemmeno bisogno dell'auto: andare in bicicletta è semplicemente più veloce, più comodo, più sano, più economico e più piacevole. Per i tragitti più lunghi, mi affido ai mezzi pubblici perché di solito sono più rilassanti. Ma soprattutto nei fine settimana uso anche l'auto.

Cosa posso consigliare a tutti: Provare qualcosa di nuovo. Nel fine settimana una gita riesce anche in autobus o in treno. Magari tra i vicini c'è qualcuno che fa un tragitto simile per andare al lavoro e ci si può accordare di anda-

CONSIGLIO MOBILITÀ

Viaggiare in Alto Adige nel rispetto del clima:

- A piedi è il modo più semplice per spostarsi ed è proprio a portata di mano: per andare al lavoro, a scuola, a fare compere, ...
- In bici è possibile percorrere oltre 500 km di piste ciclabili intercomunali attraverso l'Alto Adige. Info, anche sui percorsi chiusi, sono disponibili sulla bikemap Alto Adige.
- La rete dei trasporti pubblici comprende più di 200 linee autobus, 4 linee ferroviarie, 5 funivie, una funicolare e una ferrovia a scartamento ridotto. Info su suedtirolmobil.it
- Utilizzare il car sharing: È pratico ed economico se non si possiede un'auto propria. Info su carsharing.bz.it
- „Insieme invece che da soli" si applica ai carpooling organizzati privatamente per andare al lavoro, per lo sport, ...





www.bzgbga.it

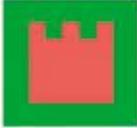


Foto: trendytravel

re insieme in auto. Lontano dalla vita di tutti i giorni, infatti, un viaggio in bicicletta è molto speciale: lungo il percorso si possono raccogliere molte impressioni diverse, si entra in contatto con la popolazione e le realtà locali e si percepiscono aspetti che semplicemente non si notano quando si passa in auto. Un viaggio in bicicletta è vita pura.

Harald Reiterer è il coordinatore del reparto "Green Mobility", che ora ha sede presso STA – strutture Trasporto Alto Adige S.p.A.. Vive a Bolzano e si reca in ufficio ogni giorno in bicicletta. Negli ultimi anni ha viaggiato in treno per le sue vacanze estive sull'Adriatico. Alcuni dei suoi viaggi

più belli sono stati quelli in bicicletta, ad esempio lungo la pista ciclabile del Danubio o da Trieste attraverso le isole croate fino a Spalato e Ancona. L'intervista è stata condotta da Franziska Mair, Comunità Comprensoriale Burggraviato.

Di nuovo in cammino... verso la scuola e l'asilo

Mia figlia, 6 anni, siede davanti a me con gli occhi raggianti: "Quando andiamo a scuola ci divertiamo molto!" Giochiamo al gioco "snip-snip-ciao." Segue una lunga spiegazione su come si gioca, su chi vi partecipa e su quale sia il luogo più adatto. Ecco come può essere il percorso a scuola: Avventura, divertimento ed amicizia!

Settembre è un mese particolarmente emozionante per molti bambini e per i loro genitori: il primo giorno al nuovo asilo, l'inizio della scuola o l'inizio dell'ultimo anno di scuola primaria. Per quanto diversi siano i sentimenti dei bambini, una cosa rimane uguale per tutti: il percorso verso l'asilo e la scuola deve essere affrontato. Le distanze brevi si percorrono meglio a piedi. Se il percorso è un po' più lungo, la bicicletta è un buon mezzo per spostarsi. Anche gli scuolabus portano i bambini a scuola e a casa in sicurezza. A volte è necessario che i bambini siano accompagnati in auto. Tuttavia, per garantire che tutti arrivino a scuola e all'asilo e tornino a casa sani e salvi, possono essere utili alcune semplici regole:

1. la sicurezza prima di tutto: soprattutto nel tragitto verso la scuola, la sicurezza è fondamentale. Pertanto, è opportuno scegliere insieme ai bambini il percorso per raggiungere la scuola più sicuro, ma non necessariamente il più veloce. Se possibile, i genitori dovrebbero scegliere percorsi che offrano anche spazi per divertirsi e giocare. Se non è possibile evitare i punti pericolosi, è importante di-

scutere il comportamento corretto ed esercitarsi attivamente a percorrerli con i bambini.

2. inversione dei ruoli: soprattutto in prima elementare o all'inizio della scuola, i bambini vogliono essere accompagnati a scuola. L'inversione dei ruoli è un buon modo per far sì che i bambini imparino ad assumersi la responsabilità di ciò che accade in strada. I bambini prendono in mano la situazione e portano i loro genitori a scuola o all'asilo. Le insicurezze diventano visibili più rapidamente e possono essere risolte insieme.
3. essere visibili: nella scelta dei vestiti da indossare prediligere quelli di colore chiaro. Questi sono più facilmente visibili per gli automobilisti. Le strisce riflettenti sugli indumenti e sugli zaini garantiscono una maggiore sicurezza.
4. evitare la frenesia: i bambini sono sicuramente più sicuri sulla strada se non hanno fretta. Una partenza tempestiva da casa rende il percorso verso la scuola un'esperienza rilassante.
5. essere un buon esempio: i bambini imitano. Per questo è particolarmente importante che nel traffico stradale gli adulti si comportino correttamente: attraversare la strada sulle strisce pedonali sicure, guardare con attenzione, usare il marciapiede o la pista ciclabile sono un obbligo assoluto.

L'attuale piano dei percorsi scolastici del nostro comune aiuta i genitori a discutere il tragitto verso la scuola insieme ai

loro figli. Ha lo scopo di raccomandare e fornire indicazioni su come comportarsi correttamente nel traffico.

Il piano è disponibile anche online sul sito web del Comune (www.comune.marleno.bz.it) come download. Even-

tuali osservazioni e proposte di modifica possono essere inviate al seguente contatto: Tel. +39 0473 060 111, E-Mail: info@comune.marleno.bz.it (all'attenzione di Michael Gorfer); orario uffici: ore 08.00 – 12.30.



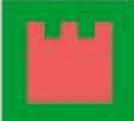
CONSIGLIO MOBILITÀ

Perché andare a piedi o in bicicletta a scuola e all'asilo? Ecco perché:

- I bambini percepiscono con maggiore consapevolezza l'ambiente circostante e imparano a comportarsi in modo autonomo sulla strada.
- L'esercizio fisico regolare rafforza le difese, previene danni posturali e il sovrappeso.
- I bambini che si muovono molto riescono a concentrarsi meglio.
- Rinunciando all'uso dell'automobile sul percorso verso la scuola, la situazione del traffico nel paese viene alleggerita, la sicurezza per i bambini aumenta.
- Spostarsi a piedi e in bicicletta è un importante contributo alla protezione del clima











Einfach mal was Neues ausprobieren!

Wenn von Klimaschutz gesprochen wird, ist der Mobilitätsbereich besonders wichtig: Immerhin ist der Verkehr einer der größten Verursacher von Treibhausgasen, auch in Südtirol. Deshalb müssen gerade hier die Emissionen stark reduziert werden. Wie das gelingen kann, berichtet Harald Reiterer, Leiter des Bereiches „Green Mobility“ bei der Südtiroler Transportstrukturen AG, in einem Gespräch mit Franziska Mair von der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt.

Harald, du bist Mobilitätsexperte und befasst dich tagtäglich bei deiner Arbeit mit verschiedenen Themen rund um die nachhaltige Mobilität. Wie bewegen sich Frau und Herr Südtiroler bevorzugt fort?

Nun, das hängt sehr stark von der Länge des Weges ab. Je kürzer die zurückgelegten Wege, desto eher werden sie zu Fuß oder mit dem Fahrrad gemacht. Generell ist in Südtirol aber das Auto sehr präsent. 40 % aller Südtiroler nutzen das Auto an einem Werktag täglich, 32 % an einem oder mehreren Tagen in der Woche. Dabei zeigt sich, dass über die Hälfte dieser Autofahrten unter zehn km sind, knapp 40 % sogar unter fünf km. Speziell bei solch kurzen Wegen besteht ein großes Potential für andere Verkehrsmittel, insbesondere für das Fahrrad.

Das Motto der europäischen Mobilitätswoche 2023 (die heuer wieder von 16. bis 23. September stattfindet) lautet „Save energy – Energie sparen“. In welchem Zusammenhang steht Energiesparen mit dem eigenen Mobilitätsverhalten?

Mobilität hat sehr viel mit Energieverbrauch zu tun. Wir sollten nie vergessen, dass für ein Auto mit Verbrennungsmotor fossile Treibstoffe aufwändig gefördert, raffiniert und von weit her transportiert werden müssen, damit wir sie hier bei uns für die Fortbewegung verbrennen können. Das ist ein sehr teurer, energieintensiver und umweltschädlicher Kreislauf. Zudem werden dabei häufig autoritäre und kriminelle Regimes mit unserem hart verdienten Geld unterstützt, anstatt das Geld in unsere lokale Wirtschaft zu investieren.

Sind E-Fahrzeuge die Lösung für unsere Verkehrsprobleme?

Elektroautos sind ein wichtiger Baustein für eine Verbesserung unserer Mobilität, speziell für eine Verminderung von Lärm und von schädlichen Emissionen. Aber bestimmte Grundprobleme unserer Mobilität lösen sie sicher nicht. Auch Elektroautos stehen im Stau und brauchen gleich viel Platz wie ein Verbrennerauto.

Was ist notwendig, damit in unserer Gesellschaft ein Um-

denken beim Mobilitätsverhalten stattfindet?

Es gibt in vielen Fällen Alternativen zur Verwendung des eigenen Autos. Das heißt zuweilen zwar, die eigenen Gewohnheiten zu hinterfragen und zu ändern, bringt öfters aber auch neuen Schwung in den Alltag. Eine Zug- oder Busfahrt ist sicher entspannender als eine Fahrt mit dem Auto, eine Fahrgemeinschaft bringt soziale Kontakte und vielleicht anregende Gespräche. Aktive Mobilitätsformen wie Zu-Fuß-Gehen oder Radfahren sind sowieso optimal, sie unterstützen erwiesenermaßen unsere geistigen Fähigkeiten und unsere Psyche: Es geht uns persönlich durch Bewegung einfach besser!

Damit die Menschen häufiger nachhaltig unterwegs sind, bedarf es aber einer laufenden Verbesserung des Angebotes und der Infrastruktur. Erst wenn die Öffis auch zeitlich konkurrenzfähig sind mit einer Autofahrt, werden sie massiv genutzt. Deshalb wird in Südtirol auch viel in den Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs investiert. Zugleich muss die Radinfrastruktur ausgebaut und der private Autoverkehr für seine schädlichen Emissionen und für den enormen Flächenverbrauch verstärkt zur Kasse gebeten werden. Auch braucht es immer wieder Sensibilisierungsarbeit, denn Veränderung beginnt im Kopf und wird über das Herz umgesetzt. Wenn die



Menschen die Vorteile von aktiver und nachhaltiger Mobilität verstehen und emotional damit verbunden werden, dann werden sie auch ihr Verhalten leichter ändern.

Können dann auch die Ziele aus dem Klimaplan Südtirol 2040 erreicht werden?

Die Ziele des Südtiroler Klimaplanes mit Erreichen der Klimaneutralität 2040 sind hochgesteckt. Aber wenn zielgerichtet darauf hingearbeitet wird und die nachhaltigen Mobilitätsformen auf allen Ebenen unterstützt werden, dann sind außergewöhnliche Resultate möglich. Ich stelle jedenfalls eine steigende Sensibilität für das Thema in verschiedenen Bereichen der Bevölkerung fest: von Angestellten bis zu Betrieben, von Niedrigverdienern bis zu Wohlhabenden – nachhaltige Mobilität ist aufgrund des Klimawandels, gestiegener Lebenshaltungskosten und eines modernen Lebensstils (Radfahren ist z. B. inzwischen sehr „in“) zunehmend ein Thema.

Eine persönliche Frage zum Abschluss: Gelingt es dir selbst immer eine energie-sparende Mobilitätsform zu nutzen? Welche Tipps kannst du weitergeben?

Nun, ich versuche meist bewusst nachhaltig unterwegs zu sein, bin aber bestimmt kein Heiliger. Ich habe seit einigen Jahren kein eigenes Auto mehr, kann aber bei Bedarf eines nutzen. Wenn ich eines Tages wieder ein eigenes Auto habe, dann hoffentlich ein elektrisches. Im Alltag in der Stadt brauche ich allerdings auch kein Auto: Radfahren ist einfach schneller, bequemer, gesünder, kostengünstiger und angenehmer. Bei längeren Fahrten prüfe ich die Öffi-Angebote, weil sie meist entspannter sind. Aber speziell am Wochenende nutze ich auch das Auto.

Was ich jedem empfehlen kann: Einfach mal was Neues ausprobieren. Am Wochen-

ende gelingt ein Ausflug auch mit Bus oder Bahn. Vielleicht findet sich in der Nachbarschaft eine Person mit einem ähnlichen Arbeitsweg und man spricht sich für eine gemeinsame Autofahrt ab. Abseits vom Alltag ist hingegen eine Reise mit dem Fahrrad etwas ganz Besonderes: Man gewinnt unterwegs viele verschiedene Eindrücke, kommt mit der lokalen Bevölkerung und den lokalen Gegebenheiten in Kontakt und nimmt Aspekte wahr, die man beim bloßen Durchfahren mit dem Auto einfach nicht bemerkt. Eine Radreise ist pures Leben!

Harald Reiterer ist Koordinator des Bereiches „Green Mobility“, der nun bei der STA - Südtiroler Transportstrukturen AG angesiedelt ist. Er lebt in Bozen und radelt täglich mit dem Fahrrad ins Büro. In den letzten Jahren fuhr er mit dem Zug in seinen Sommerurlaub an die Adria. Einige sei-

MOBIL
TIPP

Klimafreundlich unterwegs in Südtirol:

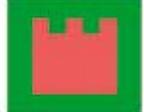
- Zu Fuß gehen ist die einfachste Art der Fortbewegung und direkt vor unserer Haustür möglich: auf den Weg zur Arbeit, in Schule, zum Einkaufen, ...
- Mit dem Fahrrad radelt man auf über 500km übergemeindlichen Radrouten durch Südtirol. Infos, auch zu Sperrungen gibt es auf der bikemap Südtirol.
- Zum ÖV-Netz gehören mehr als 200 Buslinien, 4 Bahnlinien, 5 Seilbahnen, eine Standseilbahn und eine Schmalspurbahn. Infos auf suedtirolmobil.it
- Carsharing nutzen: Dies ist praktisch und kostengünstig, wenn kein eigenes Auto zur Verfügung steht. Infos auf carsharing.bz.it
- „Gemeinsam statt einsam“ gilt bei privat organisierten Fahrgemeinschaften zur Arbeit, zum Sport, zur Sitzung.



Foto: trendy travel







ner schönsten Reisen waren Reisen mit dem Fahrrad, etwa entlang des Donauradweges

oder von Triest über die kroatischen Inseln bis nach Split und Ancona.

Wieder auf dem Weg... in Schule und Kindergarten

Mit leuchtenden Augen sitzt meine Tochter, 6 Jahre, vor mir: „Beim hoamgiahn hom mir olm volle a Hetz! Mir spieln sem es Schnippschnaptschüss-Spiel.“ Es folgt eine längere Erläuterung über den Spielablauf, wer genau mitmacht und welcher Platz sich am besten dafür eignet. So kann Schulweg sein: Abenteuer, Spaß und Freundschaft!

Der September ist für viele Kinder und ihre Eltern ein besonders aufregender Monat: der erste Tag im neuen Kindergarten, der Schulstart oder der Beginn des letzten

Grundschuljahres. Je unterschiedlicher die Gefühle der Kinder dabei sind, eines bleibt für alle gleich: Der Weg in den Kindergarten und zur Schule muss bewältigt werden.

Kurze Strecken lassen sich am besten zu Fuß zurücklegen. Wenn der Weg etwas länger ist, bietet sich das Fahrrad als Fortbewegungsmittel an. Auch Schulbusse bringen Kinder sicher zur Schule und wieder nach Hause. Manchmal ist es notwendig, dass Kinder mit dem Auto begleitet werden. Damit aber alle sicher in die Schule und in den Kindergarten und wieder

nach Hause kommen, helfen ein paar einfache Regeln:

1. Sicherheit geht vor: Gerade beim Schulweg steht Sicherheit an oberster Stelle. Deshalb ist es sinnvoll, gemeinsam mit den Kindern den sichersten, aber nicht unbedingt schnellsten Schulweg auszusuchen. Eltern sollten möglichst Wege auswählen, an denen es auch Plätze zum Austoben und Spielen gibt. Lassen sich Gefahrenstellen nicht vermeiden, ist es wichtig, das richtige Verhalten zu besprechen
2. Rollentausch: Gerade in der 1. Klasse oder zu Schulbeginn wünschen sich Kinder in die Schule begleitet zu werden. Damit die Kinder lernen, selbst Verantwortung im Straßengeschehen zu übernehmen, bietet sich ein Rollentausch an. Kinder übernehmen das Kommando und bringen ihre Eltern in die Schule oder in den Kindergarten. Unsicherheiten werden schneller sichtbar und können gemeinsam gelöst werden.

3. Sichtbar sein: Bei der Kleiderwahl ist auf helle Kleidung zu achten. Diese ist für Autofahrer/Innen leichter sichtbar. Zusätzliche Sicherheit geben Reflektorstreifen an der Kleidung und an der Schultasche.
4. Hektik vermeiden: Kinder sind auf jeden Fall sicherer unterwegs, wenn sie sich nicht beeilen müssen. Ein rechtzeitiger Start von zu Hause macht den Schulweg zu einem entspannten Erlebnis.
5. Vorbild sein: Kinder ahmen nach. Deshalb ist es besonders wichtig, dass sich Erwachsene richtig im Straßenverkehr verhalten: Das Überqueren der Straße an gesicherten Übergängen, das genaue Schauen, das Nutzen von Gehsteig oder

des Radweges sind dabei ein absolutes Muss. Der aktuelle Schulwegplan unserer Gemeinde hilft Eltern, den Schulweg gemeinsam mit ihren Kindern zu besprechen. Er ist als Empfehlung zu verstehen und gibt Hinweise zum richtigen Verhalten im Straßenverkehr. Der Plan steht auch online auf der Gemeinde-Website (www.gemeinde.marling.bz.it) als Download zur Verfügung. Rückmeldungen und Änderungsvorschläge können an folgenden Kontakt übermittelt werden: (Tel. +39 0473 060 111; E-Mail: info@gemeinde.marling.bz.it (zu Händen Michael Gorfer); Büroöffnungszeiten im Gemeindeamt: 08.00 – 12.30 Uhr).

MOBIL
TIPP

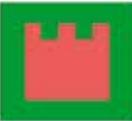
Warum zu Fuß oder mit dem Fahrrad zur Schule und in den Kindergarten?

Darum:

- Kinder nehmen ihre Umgebung bewusster wahr und lernen ein eigenständiges Verhalten im Straßenverkehr.
- Regelmäßige Bewegung stärkt die Abwehrkräfte, beugt Haltungsschäden und Übergewicht vor.
- Kinder, die sich viel bewegen, können sich besser konzentrieren.
- Durch den Verzicht auf das Auto am Schulweg wird die Verkehrssituation im Ort entspannt, die Sicherheit für die Kinder steigt.
- Zufußgehen und Radfahren sind ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz.







© Agea.gov.it - Autonome Provinz Bozen - Südtirol
Amt für raumbezogene und statistische Informatik 9.6
Orthofoto Gemeinde Marling



Zeichenerklärung:

- Schule und Kindergarten
- Schulwege
- Autofreie Schulwege
- Übergemeindliche Radroute
- Zebrastreifen
- Schülerlotse
- Gefahrenstelle
- Bushaltestelle
- Parkplatz



Anselm-Pattis-Straße:
Unübersichtlicher Straßenabschnitt. Achtung vor dem Verkehr!



Kreuzung Mitterterzerstraße und Lechnergasse:
Achtung auf den Verkehr. Beim Überqueren genau schauen!



Engstelle Dorfczentrum:
Unübersichtlicher Straßenabschnitt. Achtung vor dem Verkehr!



Kreuzung Kirchweg und Maridl-Innerhofersteig:
Aufgepasst auf Motorfahrzeuge und Fahrräder!



Kreuzung Kellerei- und Lebenbergstraße:
Achtung vor einbiegenden Fahrzeugen.



Kreuzung Peter-Mitterhofer-Straße:
Besondere Vorsicht wegen der hohen Geschwindigkeiten. Beim Überqueren immer den Zebrastreifen benutzen.



„Die Kinderfreunde“ in der Nachmittagsbetreuung in Marling

Ein aufregendes Schuljahr ist zu Ende gegangen! Die Kinder und die Betreuerinnen der Nachmittagsbetreuung der Sozialgenossenschaft „Die Kinderfreunde Südtirol“ blicken auf eine spannende und aufregende Zeit zurück. In der Nachmittagsbetreuung lernten die Kinder viele neue Freunde kennen, indem sie gemeinsam bastelten, Häuser bauten oder auch hohe Türme aus Lego stapelten. Dabei findet hier jedes Kind seinen Platz, ob Grundschul- oder auch Kindergartenkind.

Die Kinder werden nach der Schule von uns Betreuern abgeholt und anschließend wird zusammen zu Mittag gegessen. Die Hausaufgaben werden nach dem Essen verantwortungsvoll erledigt und später dürfen sich die Kinder kreativ austoben. Nachmittags ist uns nie langweilig, denn die Kinder sind immer voller Energie. Um uns zu stärken, gibt es anschließend eine gesunde Jause, welche wir immer gemeinsam mit den Kindern vorbereiten. Zwischendurch haben wir auch zusammen etwas gebacken wie Kuchen oder Waffeln. Wenn es draußen warm war, sind wir nachmittags auf den Spielplatz gegangen, wo wir Fangen oder Fußball gespielt haben. Bei Schlechtwetter wurde ein abwechslungsreiches Programm in den Räumlichkeiten angeboten. Nach unserem pädagogischen Rahmen richtet sich unsere



Nachmittagsbetreuung monatlich nach verschiedenen Themen und demnach dekorierten wir unsere Einrichtung, welche sich im oberen Stock des Kindergartens befindet, immer wieder neu. Zwei Mal im Jahr veranstalten wir auch tolle Highlights, um einen besonderen Tag zu gestalten. Dieses Jahr boten wir einen Kinonachmittag an und bereiteten mit den Kindern Ostergebäck zu. „Die Kinderfreunde“ in Marling freuen sich schon auf den Herbst und auf viele neue und bereits bekannte Grundschul- und Kindergartenkinder, welche ab 11. September 2023 gemeinsam mit uns ins neue Jahr starten. Die Betreuung findet an folgenden Tagen statt: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag bis maximal 18.00 Uhr! Die Anmeldung für die Nachmittagsbetreuung ist auf unse-



rer Homepage www.kinderfreunde.it möglich. Weitere

Informationen erhalten Sie unter 0474 410 402.



KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG

Frauenausflug am 4. Juli



Auch in diesem Jahr organisierte die Katholische Frauenbewegung die traditionelle Sommerwallfahrt. Diese führte uns am 4. Juli nach St. Peter/Lajen. Nach einer

kurzen Kaffeepause in Lajen fuhren wir direkt nach St. Peter. Pfarrer Haas erwartete uns bereits und wir feierten zusammen die Hl. Messe. In der Predigt erinnerte er uns

besonders daran, dass Liebe das höchste Gut ist. Anschließend führte uns Frau Überbacher in die Geschichte der Pfarre St. Peter ein. Im nahegelegenen Gasthaus ließen wir uns ein leckeres Mittagessen schmecken. Am frühen Nachmittag brachte uns der Bus nach St. Ulrich/Gröden.

Nach einem zweistündigen Aufenthalt fuhren wir über Kastelruth/Völs nach Marling zurück. Dankbar blicken wir auf einen schönen gemeinsamen Tag zurück.



Jubelpaare



25 Ehejahre



30 Ehejahre



40 Ehejahre



45 Ehejahre



50 Ehejahre



60 Ehejahre



65 Ehejahre

BIBLIOTHEK MARLING

Viele neue Bücher erwarten Groß und Klein! Außerdem gibt es neue Tonies zum Ausleihen.

Sowohl die Sommerleseaktion der Grundschüler als auch die landesweite Aktion „Lies-mich“ laufen noch bis Ende September.

Wir möchten noch darauf hinweisen, dass Medien, die vorgemerkt wurden, innerhalb acht Tagen ab Benachrichtigung abgeholt werden müssen, ansonsten verfällt die Reservierung.



Ankündigung:

Am 11. Oktober um 19.30 Uhr findet in der Bibliothek ein Erzählabend mit Musik unter dem Titel „Sagenhaft Erzählkunst für Erwachsene“ statt. Alle sind dazu herzlich eingeladen!





HEIMATPFLEGEVEREIN MARLING

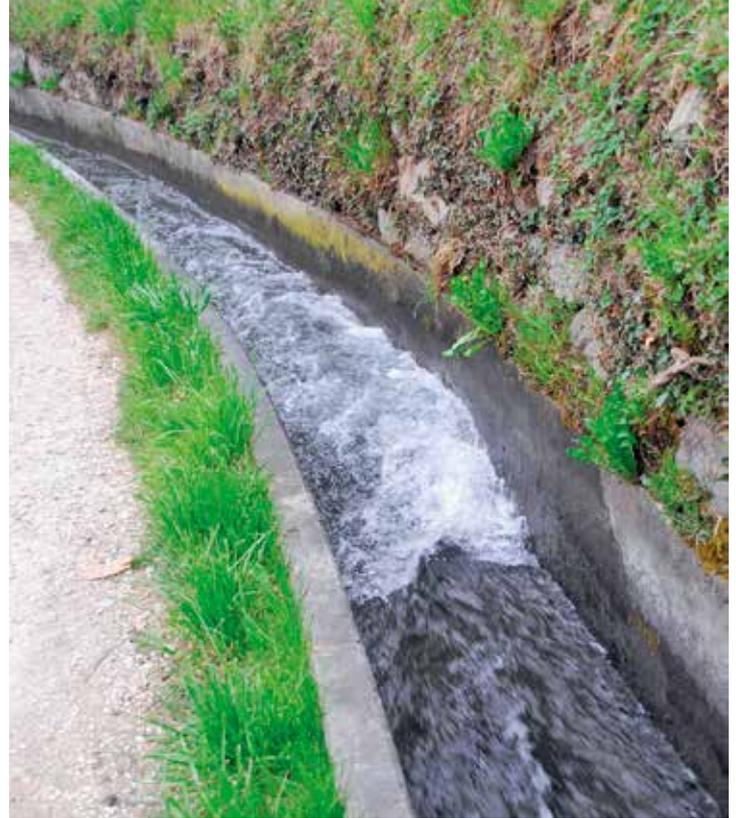
Marlings k(l)eine Wildnis – Ideen für mehr Vielfalt am Wasser

Wasser ist nicht nur für uns Menschen ein wertvolles Gut. Auch Tiere und Pflanzen sind darauf angewiesen. Wie aber ist es um das Lebenselixier „Wasser“ in der Marlinger Kulturlandschaft bestellt? Und inwieweit ist es für Wildtiere zugänglich bzw. steht es ihnen als Lebensraum zur Verfügung?

Nehmen wir den Marlinger Waalweg, für uns Menschen ein weitem beliebter Spazierweg entlang des Wassers. Der Waal selbst aber ist über weite Strecken ein betonierter Kanal mit hoher Strömungsgeschwindigkeit und relativ großer Wassertiefe. Wildtiere, die ihn zu queren versuchen oder dort trinken wollen, fallen oft hin-

ein und haben keine Chance, wieder herauszukommen. So werden Totfunde wie Uhu, Rehkitz oder Dachs gemeldet sowie zahlreiche kleinere Tiere wie Siebenschläfer, Feuersalamander, Kleinvögel, Schlangen usw.

Aufweitungen am Kanal in regelmäßigen Abschnitten würden zum einen Ausstiegsmöglichkeiten für „Fallwild“ und gleichzeitig auch Zugang zu einer wertvollen Wasserstelle für Tiere bieten. Als erster Schritt könnten z. B. bestehende Sandfangbuchten durch aufgeschichtete Bruchsteine auf der Hangseite umgestaltet werden, sodass sie eine „Wildtreppe“ bilden.



Durch die glatten Betonwände und die große Strömung des Marlinger Waals können hineingefallene Wildtiere kaum aus dem Waal entkommen. Abgeflachte Stellen in Hangrichtung z. B. an bestehenden Sandfangbuchten könnten hier schon viel für die Tiere bewirken.

Auch die Wasserspeicher, die sogenannten „Tschötn“, wären als Wasserstelle und vor allem als Laichgewässer für die Amphibien wie Feuersa-

lamander, Erdkröte und Grasfrosch ein nützliches Element unserer Kulturlandschaft. Die glatten Betonwände verhindern aber das Herauskom-

men der Tiere und werden somit zu tödlichen Fallen. Hier können schon ein langer Ast oder ein langes Brett Abhilfe schaffen, auf diesen

„Leitern“ können die Tiere wieder herausklettern.



Tschötn sollten Ausstiegshilfen für Wildtiere haben. Dann können sie für „Tottermandln“ & Co. ein attraktiver Laichplatz in der Kulturlandschaft sein.



Durchs landwirtschaftliche Grün ziehen sich zahlreiche Gräben; viel zu oft sind sie aber verrohrt oder gar zugeschüttet. Sie verlieren damit ihre Funktion als Lebensadern für jene Lebewesen in der Kulturlandschaft, die auf offenes Wasser und Feucht-lebensräume angewiesen sind. Diese Tiere, die sehr oft auch Nützlingle für uns Menschen sind, verschwinden so unwiederbringlich aus dem Gebiet. Es stellt sich die Frage, ob nicht einzelne Gräben wieder geöffnet werden könnten. Solche Kleinstbiotope bedeuten Vielfalt, sie unterstreichen die Arbeit mit der Natur und werten die Produkte auf, die in dieser Kulturlandschaft erzeugt

werden. Offene Gräben und Waale sind zudem bei Hochwasser wertvolle Pufferflächen.



Verrohrte Gräben sind für Wildtiere wertlos. An offenen Grabenabschnitten hingegen können sogenannte „Trittsteinbiotope“ in Form von Sträuchern oder Einzelbäumen Vögeln einen Platz bieten, aber auch Hermelin, Igel und Erdkröten finden dort Unterschlupf.

Auch im Hausgarten ist Wasser ein gefragtes Gut. Ein Gartenteich mit naturnahem Ufer oder auch nur eine kleine Vogeltränke sind von nicht zu unterschätzendem Wert für Vögel und Insekten. Leider werden heute viele

Wasserstellen in Privatgärten aus unterschiedlichsten Gründen zugeschüttet, Vogeltränken werden aus Angst vor Mückenplagen beseitigt. Es reicht aber, das Wasser im Hochsommer regelmäßig alle 4 – 5 Tage zu wechseln,

um den Mücken die Grundlage für die Eiablage zu entziehen und den Vögeln eine Wasserstelle zu belassen.

Es gibt viele, auch einfache Möglichkeiten, Wildtieren Zugang zum Wasser

zu verschaffen. Jeder von uns kann damit seinen Beitrag zur biologischen Vielfalt in unserem Dorf leisten!

Eva Ladurner, HPV Marling



Eine Vogeltränke im Garten wird gerne von Insekten und Vögeln als Trinkstelle und Badeplatz genutzt und ist gleichzeitig abwechslungsreiche Unterhaltung für den interessierten Gartenbesitzer.

Kellerei Meran goes crime

Neue Folgen des Bozen Krimis in Marling gedreht.

Am Sitz der Kellerei Meran wurden vor kurzem Dreharbeiten zu den neuen Folgen des Bozen Krimis durchgeführt. Kommissarin Sonja Schwarz (Chiara Schoras) und ihr Kollege Jonas Kerschbaumer (Gabriel Raab) sorgten unter der Regie von

Josh Broecker für den nötigen Nervenkitzel. Die Büroräumlichkeiten der Kellerei Meran sowie die zwei Verkostungssäle mit ihrem traumhaften Ausblick auf Meran und Umgebung, dienten als beeindruckende Kulisse für die neuen Folgen des spannenden Krimis. Innerhalb eines Tages wur-

de die Kellerei Meran in ein Windradunternehmen umgewandelt. Ganz nach dem Motto „Wir setzen auf Windenergie – unserer Umwelt zuliebe!“.

Kellermeister Stefan Kapfinger und Verwaltungsleiter Hannes Paris ließen es sich nicht nehmen, mit dem Filmteam über die Produktion

der neuen Folgen des Bozen Krimis zu sprechen und übergaben dem Regisseur Josh Broecker ein kleines Präsent, den Sekt Brut Riserva 36.

Die neuen Folgen des Bozen Krimis mit Chiara Schoras, Gabriel Raab und der Kellerei Meran werden voraussichtlich im Frühjahr 2024 ausgestrahlt.



(v.l.n.r): Verwaltungsleiter Hannes Paris mit Regisseur Josh Broecker und Kellermeister Stefan Kapfinger



Nachruf für Jürgen Michaelis



Jürgen Michaelis, langjähriger Bürgermeister der Kreis- und Barbarossastadt Gelnhausen, ist im Alter von 81 Jahren verstorben. Die Nachricht von seinem Tod stimmt nicht nur viele Menschen in Gelnhausen traurig, auch die Partnerstadt Marling trauert mit. Von 1977 bis 2007 lenkte Michaelis die Geschicke der Stadt: zielstrebig,

selbstbewusst, mutig, direkt und durchsetzungsfähig. Mit seinem ganz eigenen Stil prägte er drei Jahrzehnte lang die politische Kultur in Gelnhausen. Am 22.07.1977 wurde in Marling der Partnerschaftsvertrag zwischen Marling und Gelnhausen vom damaligen Bürgermeister von Marling, Josef Gamper und dem damaligen Bürgermeister von Gelnhausen, Jürgen Michaelis unterzeichnet. Nach den offiziellen Gründungsveranstaltungen galt es, die begonnene freundschaftliche Verbindung mit Leben zu füllen. Zahlreiche Vereine und Organisationen nahmen Kontakte mit entsprechenden Gruppen auf. Die Partnerstadt Marling behält unsere Gründer der Partnerschaft in guter Erinnerung.

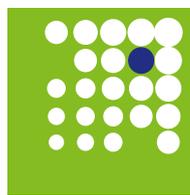
1977 – 2007: Dreißig Jahre Partnerschaft Marling – Gelnhausen

Das Kameramann konnte am 22. Juli 1977 in Marling die Partnerschaft mit Gelnhausen von der Taufe gefeiert werden. Die damaligen Bürgermeister Josef Gamper, Kommissarin der Marling und sein Kollege Jonas Kerschbaumer (Gabriel Raab) sorgten unter der Regie von Josh Broecker für den nötigen Nervenkitzel. Die Büroräumlichkeiten der Kellerei Meran sowie die zwei Verkostungssäle mit ihrem traumhaften Ausblick auf Meran und Umgebung, dienten als beeindruckende Kulisse für die neuen Folgen des spannenden Krimis. Innerhalb eines Tages wurde die Kellerei Meran in ein Windradunternehmen umgewandelt. Ganz nach dem Motto „Wir setzen auf Windenergie – unserer Umwelt zuliebe!“.

Kellermeister Stefan Kapfinger und Verwaltungsleiter Hannes Paris ließen es sich nicht nehmen, mit dem Filmteam über die Produktion der neuen Folgen des Bozen Krimis zu sprechen und übergaben dem Regisseur Josh Broecker ein kleines Präsent, den Sekt Brut Riserva 36. Die neuen Folgen des Bozen Krimis mit Chiara Schoras, Gabriel Raab und der Kellerei Meran werden voraussichtlich im Frühjahr 2024 ausgestrahlt.

Die Kameramann konnte am 22. Juli 1977 in Marling die Partnerschaft mit Gelnhausen von der Taufe gefeiert werden. Die damaligen Bürgermeister Josef Gamper, Kommissarin der Marling und sein Kollege Jonas Kerschbaumer (Gabriel Raab) sorgten unter der Regie von Josh Broecker für den nötigen Nervenkitzel. Die Büroräumlichkeiten der Kellerei Meran sowie die zwei Verkostungssäle mit ihrem traumhaften Ausblick auf Meran und Umgebung, dienten als beeindruckende Kulisse für die neuen Folgen des spannenden Krimis. Innerhalb eines Tages wurde die Kellerei Meran in ein Windradunternehmen umgewandelt. Ganz nach dem Motto „Wir setzen auf Windenergie – unserer Umwelt zuliebe!“.

Kellermeister Stefan Kapfinger und Verwaltungsleiter Hannes Paris ließen es sich nicht nehmen, mit dem Filmteam über die Produktion der neuen Folgen des Bozen Krimis zu sprechen und übergaben dem Regisseur Josh Broecker ein kleines Präsent, den Sekt Brut Riserva 36. Die neuen Folgen des Bozen Krimis mit Chiara Schoras, Gabriel Raab und der Kellerei Meran werden voraussichtlich im Frühjahr 2024 ausgestrahlt.



Bildungsausschuss Marling

BILDUNGS- UND VERANSTALTUNGSPROGRAMM

► SEPTEMBER 2023

02.09.23	Sa	09.30	Führung durch den Bunker am Waalweg auf der Töll mit Helmuth Gruber	Bildungsausschuss	Bunker Töll Treffpunkt Schleusse
06.09.23	Mi	08.00	Tagesfahrt nach Moena di Fassa zur Ausstellung über den 1. Weltkrieg „La Gran Vera“ und Besichtigung der Nudelfabrik „Felicetti“ in Molina di Fiemme	Südt. Kriegsoffer- und Kameradenverband	Tirolerplatzl
07.09.23	Do	20.30	„Getonzt, gsungen, gspielt“ Volksmusikabend	Tourismusverein	Vereinshaus
14.09.23	Do	09.30	Führung durch den Bunker am Waalweg auf der Töll mit Helmuth Gruber	Bildungsausschuss	Bunker Töll Treffpunkt Schleusse
14.09.23	Do	20.30	Konzertabend der Musikkapelle Marling	Musikkapelle	Pavillon, bei Schlechtwetter im Vereinshaus
21.09.23	Do	20.30	„Getonzt, gsungen, gspielt“ Volksmusikabend	Tourismusverein	Vereinshaus
23.09.23	Sa	17.00	Kindersegnung	Kath. Frauenbewegung	Kirche
24.09.23	So	gt	Törggelefest	Musikkapelle	Festplatz
28.09.23	Do	09.30	Führung durch den Bunker am Waalweg auf der Töll mit Helmuth Gruber	Bildungsausschuss	Bunker Töll Treffpunkt Schleusse
28.09.23	Do	19.00	Theateraufführung „Ausergeputzt“ der Theatergruppe Überholspur	Bildungsausschuss	Schloss Lebenberg
29.09.23	Fr	15.00 / 19.00	Theateraufführung „Ausergeputzt“ der Theatergruppe Überholspur	Bildungsausschuss	Schloss Lebenberg
im September			Vereinswanderung	Alpenverein	
			Klettersteig	Alpenverein	
			Klettersteig	Alpenvereinsjugend	
			Mountainbiketour	Alpenverein	
			Visita guidata lungo un percorso tra storie e personaggi illustri del passato partendo dalle lapidi presenti al cimitero comunale di Merano	Circolo Culturale Marlengo	

► OKTOBER 2023

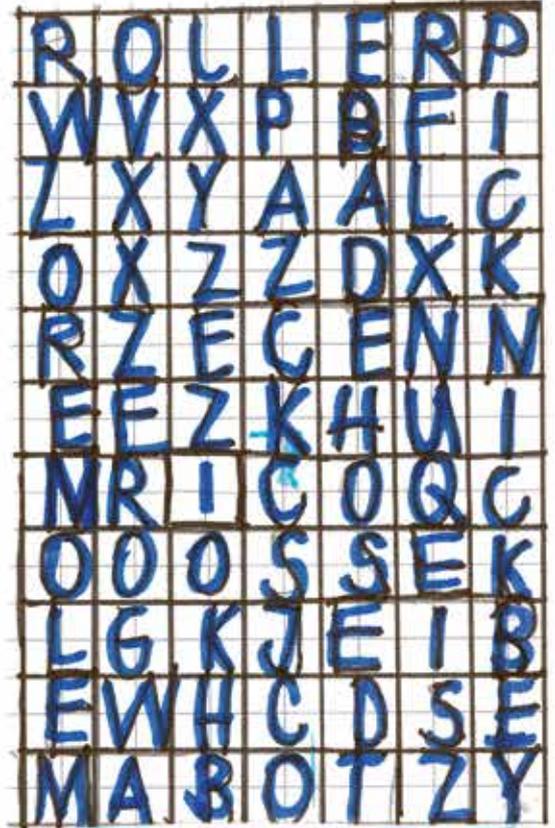
01.10.23	So	10.00	Törggelefest (bis 18.00 Uhr)	Volkstanzgruppe	Festplatz
01.10.23	So	10.30 / 15.00	Theateraufführung „Ausergeputzt“ der Theatergruppe Überholspur	Bildungsausschuss	Schloss Lebenberg
07.10.23	Sa	09.30	Führung durch den Bunker am Waalweg auf der Töll mit Helmuth Gruber	Bildungsausschuss	Bunker Töll Treffpunkt Schleusse
07.10.23	Sa	11.00	Herbstfest mit Kastanien und Kinderflohmarkt	Verein Kinderspielplätze und Erholung	Spielplatz Dorf/ Vereinshaus
08.10.23	So	10.00	Törggelefest (bis 18.00 Uhr)	Tischtennisclub	Festplatz
12.10.23	Do	09.30	Führung durch den Bunker am Waalweg auf der Töll mit Helmuth Gruber	Bildungsausschuss	Bunker Töll Treffpunkt Schleusse
12.10.23	Do	20.00	Bibelnrunde	Kath. Frauenbewegung	Pfarrsaal
14.10.23	Sa	14.00	Anfangsfestl der Jungschar	Kath. Jungschar	Jungscharraum
15.10.23	So	08.30	Kirchweihsonntag - Tag der Weltkirche - Weltmissionstag - Goaßlschnölln am Kirchplatz	Goaßlschnölln	Kirchplatz
18.10.23	Mi	14.00	Törggelen des Kath. Verbands der Werktätigen	Kath. Verband der Werktätigen	
21.10.23	Sa	14.00	Marlinger Kulturtag - RAUM K - Die rollende Bank	Bildungsausschuss	Marlinger Auen
22.10.23	So	08.30	Erntedank	Bäuerinnen, Musikkapelle, Kirchenchor, Handwerker, Bauernjugend, Volkstanzgruppe, Bauernbund	Kirche
26.10.23	Do	09.30	Führung durch den Bunker am Waalweg auf der Töll mit Helmuth Gruber	Bildungsausschuss	Bunker Töll Treffpunkt Schleusse
26.10.23	Do	20.00	Vollversammlung des Bildungsausschusses	Bildungsausschuss	Vereinshaus
29.10.23	So		Ende der Sommerzeit (bis 03.00 Uhr)		
29.10.23	So	15.00	Castagnata alpina - Kastanienfest	Alpini	Vereinshaus
im Oktober			Herbstwanderung/Mountainbiketour mit Törggelen	Alpenverein	
			Gita a Padova	Circolo Culturale Marlengo	

Die Vereinsobfrauen/männer werden ersucht, die im Bildungsprogramm noch nicht angegebenen Veranstaltungen oder Änderungen bzw. genauere Angaben rechtzeitig mitzuteilen!

Kontakt: Werner Stuppner
Gampenstraße 8/3 · 39020 Marling · Tel. 347 004 5039
E-Mail: bildungsausschussmarling@yahoo.it

Kindersseite

Welchen Weg müssen die Freunde nehmen, um zu den Zuckerbergen zu gelangen? Hilf ihnen, indem du den richtigen Weg nachfährst.



PICKNICK
EIS
MELONE
ROLLER
REISE
Badehose

Joh may Witze, du auch?
Sie sind im Urlaub. Eines Morgens kommt Toni daher und jammert: „Gestern habe ich meine Tennissocken gewaschen. Jetzt sind sie so klein geworden, daß sie mir nicht mehr passen!“
„Na dann wasch dir doch endlich mal die Füße, sicher passen die Socken wieder“, rät ihm sein Bruder.

Von Jakob.Fabi

